



Im April vor vier Jahren war für Hausbesitzer Gunnar Kreutner (l.) die Welt ganz und gar nicht mehr in Ordnung. Mit Gutachter Maik Menke zieht der Bielefelder Schadenbilanz in seinem von der Rohrmafia verwüsteten Garten in Heepen.

Foto: Thomas F. Starke

Gunnar Kreutner gewinnt jahrelangen Kampf gegen die Rohr-Mafia

# Betrugsoffer hat sein Geld wieder

Von Jens Heinze

**BIELEFELD (WB).** Für den Bielefelder Gunnar Kreutner (51) hätte das Jahr 2025 nicht besser beginnen können. Kreutner, Betrugsoffer der Rohr-Mafia, hat nach langem Kampf gegen die Kriminellen sein verloren geglaubtes Geld wieder. Und zwar bis auf den letzten Cent.

An diesem Dienstag (7. Januar) kontrolliert der 51-Jährige seine Kontoauszüge und kann es nicht fassen. 5820 Euro, der gesamte Betrag, den Kreutner einst an die Betrüger verloren hatte, hat ihm die Zentrale Zahlstelle Justiz überwiesen.

„Ich bin vor Freude in die Luft gesprungen. Damit hatte ich nicht mehr gerechnet“, sagt der Bielefelder über den völlig unerwarteten Geldsegen von der zentralen Vollstreckungsbehörde für Justizkostenforderungen des Landes NRW.

Rückblick: Zum Osterfest 2021 war die Not im Hause Kreutner riesengroß. Der Abfluss in der Dusche war verstopft, Fachleute einer Rohrreinigungsfirma mussten her.

Als der 51-Jährige im Internet nach dem Telefonkontakt zur Bielefelder Handwerksfirma seines Vertrauens suchte, schaute er in der Hektik nicht ganz genau hin. Statt beim vertrauten Fachbetrieb, landete der Heeper bei der sogenannten Rohr-Mafia.

Das sind unter anderem von Niedersachsen aus agierende Betrüger, die betroffene Immobilieneigentümer mit Horrorgeschichten über verstopfte Rohre unter massiven (Zeit-)Druck setzen und Tausende Euro als Vorkasse verlangen, ohne dafür wirklich etwas zu leisten.

So war es auch bei Gunnar Kreutner. Nachdem er bei drei EC-Karten-Zahlungen um insgesamt 5820 Euro ärmer geworden war, merkte er nach drei Tagen, dass etwas ganz und gar nicht stimmte. Die Betrüger suchten sofort das Weiße und ließen seinen verwüsteten Garten mit metertiefen und meterlangen Gräben zurück.

Für Kreutner folgte bei mehreren Prozessen am Amtsgericht Bielefeld ein jahrelanger Irrweg durch die Instanzen der Justiz. Der Mann,

der ihm einst auf seinem Grundstück in Bielefeld-Heepen im Electronic Cash-Verfahren per Bankkarte sein Geld abgenommen hatte, erschien nicht vor Gericht. Ebenfalls durch mehrfache Abwesenheit bei Prozessen glänzte ein Angeklagter, der bei Kripo und Staatsanwaltschaft als führender Kopf der Rohr-Mafia gilt.

Genutzt hat es keinem der beiden Mitglieder des kriminellen Netzwerkes. Beide wurden in Abwesenheit vom Amtsgericht Bielefeld verurteilt. Der Mann mit dem Geldkarten-Lesegerät musste 3600 Euro wegen Wuchers

zahlen. Dem Mann aus der Führungssetze der Rohr-Mafia wurde auferlegt, die von Gunnar Kreutner einkassierten 5820 Euro an das Betrugsoffer zurückzuzahlen.

Allerdings gab es damals nicht viel Hoffnung für den 51-Jährigen, sein Geld in voller Höhe jemals zurückzubekommen. Andere Gläubiger hatten bereits Konto-Pfändungen bei der Rohr-Mafia eingeleitet. Der größte Einzelanspruch soll sich auf die 300.000 Euro belaufen, hieß es von einer Bankmitarbeiterin. Trotzdem gab Gunnar Kreutner die Hoffnung nicht auf. Von der Staatsanwalt-

schaft wisse er, dass die Rohr-Mafia über viel mehr Vermögen verfüge, als auf dem Konto des Betrüger-Netzwerkes deponiert sei.

„Vielleicht liegt ja eines Tages, wenn ich nicht mehr an die Sache denke, ein Schreiben von der Justiz im Briefkasten, das weitere Werte beschlagnahmt worden sind und ich doch noch mein Geld zurückerhalte“, sagte der Bielefelder nach dem letzten gewonnenen Prozess Ende April vergangenen Jahres.

Sein ganzes Geld hat der 51-Jährige jetzt zurück. Für Gunnar Kreutner ist es ein kleines Wunder, mit dem er nicht mehr gerechnet hatte. Nun könne er endgültig mit den unschönen Betrugsgeschichte abschließen und werde wohl ein bisschen mit der Familie feiern, sagt der Bielefelder.

Kreutner hatte sich mit seiner Geschichte immer wieder an die Öffentlichkeit gewandt, um andere Menschen vor den Machenschaften der Rohr-Mafia zu warnen. Und um zu zeigen, dass sich Durchhaltevermögen lohnt, damit man das wieder bekommt, was einem zusteht.



So sah es im April 2021 im Garten von Gunnar Kreutner aus, nachdem die Rohrmafia in Bielefeld-Heepen völlig unnötig einen tiefen Graben ausgehoben hatten.